



Rabbinerin Natalia Verzhbovska feierte gestern in der Jüdischen Gemeinde in Massen ihre Amtseinführung. 70 Jahre nach dem Holocaust sei es ein Wunder, dass in Deutschland jüdische Gottesdienste gefeiert werden. „Und ich bin ein Teil dieses Wunders“, sagte die 48-Jährige.

Foto: Hennes

## Ein weiterer Schritt in die Selbstständigkeit

Jüdische Gemeinde begrüßt ihre neue Rabbinerin Natalia Verzhbovska

Von Stephanie Tomé

**Massen. Die Jüdische Gemeinde „haKochaw“ möchte im ehemaligen Bodelschwingh-Haus Wurzeln schlagen. Mit der feierlichen Amtseinführung von Rabbinerin Natalia Verzhbovska ist ihr gestern ein weiterer Schritt in die Selbstständigkeit gelungen.**

Sie ist die erste Rabbinerin in Nordrhein-Westfalen nach dem Holocaust und nimmt für die Jüdische Gemeinde eine zentrale Rolle ein: Natalia Verzhbovska verhilft der Gemeinde in Massen zu einem weiteren Schritt in die Selbstständigkeit.

Sie wird in der Gemeinde viele Lücken schließen und Brücken zu anderen Gemeinden bauen.

Nachdem die 48-Jährige im Rahmen einer Hospitanz

bereits erste Kontakte nach Massen geknüpft hatte, wird sie nun ganz offiziell als Rabbinerin arbeiten. Seit September betreut die gebürtige Ukrainerin gleichzeitig Gläubige in Oberhausen und Köln.

„Für uns und auch für Frau Verzhbovska ist diese Dreiteilung nicht immer ganz einfach“, sagt Gemeindevorsitzende Alexandra Khariakowa. Dennoch wird nun vieles besser planbar. Der bisherige Rabbiner, der sich um die Unnaer Gemeinde kümmerte, Daniel Alter, war nur selten vor Ort. Anders als Verzhbovska war er für viele andere Gemeinden zuständig.

In Massen wird Natalia Verzhbovska mit ihrem Gesangstalent zum Teil auch die Aufgabe der Kantorin übernehmen. Nachdem Didij Podszus, der regelmäßig als

Kantor im Massener Gemeindezentrum tätig war, diese Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste, hatte die Gemeinde keinen Vorsänger mehr.

Eine weitere Aufgabe der Rabbinerin ist der Unterricht, vor allem für Erwachsene. Verzhbovska unterstreicht die Progressivität der liberalen Juden, einer Strömung innerhalb des Judentums, zu der auch die Gemeinde in Unna zählt. Eine

Bereicherung sei die neue Rabbinerin für die Gemeinde zuletzt auch, weil sie viele Sprachen spricht. Neben Russisch, Ukrainisch und Hebräisch spricht die 48-Jährige auch Deutsch.

70 Jahre nach dem Holocaust sei es ein Wunder, dass in Deutschland jüdische Gottesdienste gefeiert werden. „Und ich bin ein Teil dieses Wunders“, sagte Natalia Verzhbovska gestern bei ihrer Amtseinführung.

### Zur Person

- Die gebürtige Ukrainerin Natalia Verzhbovska betreut seit September die liberalen Gemeinden in Köln, Oberhausen und Unna.
- Die 46-Jährige absolvierte ihre Ausbildung am Abraham-Geiger-Kolleg in Potsdam.
- Dass Frauen als geistliche Leitfiguren an der Spitze jüdischer Gemeinden stehen, ist nur in nicht-orthodoxen Gemeinschaften möglich und in Deutschland selten. Natalia Verzhbovska zählt zu einer von fünf Rabbinerinnen in Deutschland.

## Die Wärme ist schon da, das Licht fehlt noch

Neue Heizungsanlage installiert – Im nächsten Schritt sollen Fenster folgen

Vor rund einem Jahr hat die Jüdische Gemeinde das Bodelschwingh-Haus vom Evangelischen Kirchenkreis für einen symbolischen Preis in Höhe von einem Euro übernommen. Jetzt möchte sie das Gebäude zu einem richtigen Zuhause machen. Ein umfangreicher Umbau soll das Gebäude aus den 50er-Jahren einerseits sicherer machen und energetisch auf einen neuen Stand bringen. Andererseits soll aber auch der sakrale Charakter des Gebäudes stärker in den Fokus rücken.

Nachdem in den vergangenen Wochen dank einer Spende der Stadtwerke bereits eine neue Heizungsanlage installiert werden konnte, sollen als nächstes die Fenster ausgetauscht werden. „Die Wärme

### Spenden für Umbau und Sanierung

**Der Freundeskreis der Jüdischen Gemeinde hat zur Unterstützung der geplanten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen ein Spendenkonto eingerichtet: Sparkasse UnnaKa-**

**men, BIC: WELADED1UNN, IBAN: DE93443500601000196-475. Die Sponsoren sollen ihre Namen später in der umgebauten Synagoge wiederfinden.**

haben wir schon, jetzt fehlt noch das richtige Licht“, sagt Gemeindevorsitzende Alexandra Khariakowa.

Als Vorbild dient der Jüdischen Gemeinde in Massen die Synagoge Beit Tikwa in Bielefeld, die ebenfalls vorher von einer evangelischen Kirchengemeinde genutzt

Der Turm des Bodelschwingh-Hauses soll bestehen bleiben, er wird mit Holz verkleidet.

Grafik: Architekt Schmidt

wurde. Wie in der befreundeten Gemeinde soll auch in Massen der Glaskünstler Matthias Hauke die Fenster der Synagoge gestalten.

In einem zweiten Bauab-

schnitt sind dann wesentlich umfangreichere Maßnahmen mit einem Investitionsrahmen von rund 1,3 Millionen Euro geplant. Sowohl äußerlich, als auch im Innern wird sich die Synagoge in den kommenden Jahren verändern. Vorgesehen ist eine Fertigstellung bis 2019. Architekt Thomas Schmidt plant eine Verkleidung des bestehenden Turms mit Holz, der eine jüdische Symbolik erhalten soll. Unter anderem braucht die Gemeinde auch eine neue Küche, in der koscher gekocht werden kann.

